

Religion und Philosophie im Widerstreit ?

Band 2

Studien zur Interkulturellen Philosophie

Studies in Intercultural Philosophy

Études de philosophie interculturelle

18

Begründet von

Heinz Kimmerle und Ram Adhar Mall

Herausgegeben von

Henk Oosterling und Hermann-Josef Scheidgen

Verlag Traugott Bautz

Nordhausen 2008

**Claudia Bickmann,
Markus Wirtz,
Hermann-Josef Scheidgen (Hrsg.)**

**unter Mitwirkung von Myriam-Sonja Hantke,
Dennis Kumetat, Maia Trainee und Viktoria Burkert**

Religion und Philosophie im Widerstreit?

**Internationaler Kongress an der Universität zu Köln,
13. – 16. Juli 2006**

**Traugott Bautz
Nordhausen 2008**

Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft
für ihre freundliche Unterstützung.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Birgit Hill
Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2008
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 3-88309-458-8
www.bautz.de

Gabriele Münnix

Derrida, negative Theologie und interkulturelle Philosophie

Understanding Derrida will be better and more appropriate if one considers his roots in religious philosophy. Due to his biography he combines Jewish, Muslim, and Christian thinking and crossovers between the various blocks will be possible more easily. Signs and symbols of the existing are being reflected and the essence of meaning will never be achieved: there will always be a difference. Not only are the names of God inadequate and unable to grasp him, but also every discourse of being itself has to stay imperfect. Negative theology thus becomes a metaphor of talking about strangeness and alterity. It will lead to intellectual humbleness towards the infinite, indefinable. This special critique of rationalism, therefore, must have ethical and political consequences in a globalized world.

Das Denken Derridas erschließt sich in seinen zentralen Thesen besser, wenn man seine religionsphilosophischen Wurzeln beleuchtet: Aufgrund seiner Biografie nimmt er jüdische, islamische und christliche Strömungen auf und ermöglicht Brückenschläge zwischen den verschiedenen Positionen. Das Sein der Zeichen, die er als Zeichen des Seins reflektiert, muss sich jedem Begreifen immer entziehen, es muss eine Differenz zum Gemeinten bleiben. Nicht nur die Namen Gottes können diesen nicht erfassen, ihm nicht gerecht werden, auch das Sprechen über das Sein insgesamt muss unzulänglich bleiben. Negative Theologie wird so zur Metapher eines Sprechens über das Fremde, ganz Andere und erzieht so zur intellektuellen Bescheidung angesichts des Unendlichen, Unfassbaren. Diese Art von Rationalismuskritik muss also ethische und politische Konsequenzen in der globalisierten Welt haben.

Legt man die oft im Hintergrund verbleibenden, mancherorts jedoch ausgesprochenen religionsphilosophischen Wurzeln im Denken von Jacques Derrida frei, so erschließt sich sein Denken auf neue, für viele vielleicht ungewohnte Weise. Diese Seite von Derrida liefert m. E. einen wichtigen Schlüssel zum Verständnis seines Werkes, das nicht nur für Interkulturalität, sondern auch für interreligiöse Dialoge wichtige Impulse geben kann.